

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.
des „Mustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

56. Jahrgang.

Verleger Nr. 210.

N 97.

Donnerstag, den 19. August

1909.

Ueber das Vermögen des Gastwirts **Arthur Emil Auer** in **Eibenstock** wird heute
am 17. August 1909, vormittags 11 Uhr

das **Konkursverfahren eröffnet.**

Der Rechtsanwalt Dr. Richter in Eibenstock wird zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 1. Oktober 1909 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl
eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und ein-
tretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 8. September 1909, vormittags 10 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 3. November 1909, vormittags 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur
Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu ver-
abfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und
von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch
nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. September 1909 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Eibenstock.

Die Bergstraße

wird wegen Pflasterung bis auf weiteres für den **Fahrverkehr gesperrt.**

Stadtrat Eibenstock, den 18. August 1909.

Hesse.

M.

Die **Nrn. 40 und 52 der Schankstättenverbotsliste** sind zu streichen.
Stadtrat Eibenstock, den 16. August 1909.

Hesse.

M. II.

Holzversteigerung.

Staatsforstrevier Wildenthal.

Dienstag, den 31. August 1909, von vorm. 1/2 11 Uhr an

Drechsler's Gasthof in Wildenthal.

33834 **Alföher** 7—53 cm ft., 17 rm **Ruhknäuel**, 1180 rm **Brennhölzer** (einschl. 165 rm
Stöcke) (Pichte).

Abt. 13, 20, 27, 64, 65, 85 **Rahlschläge**; Abt. 1—86 **Einzelhölzer**. —

— Die **Brennhölzer** kommen nicht vor 1/2 1 Uhr zum Ausgebote. —

Besondere Verzeichnisse dieser Hölzer werden auf Verlangen von der unterzeichneten
Revierverwaltung abgegeben.

Wildenthal und Eibenstock, am 17. August 1909.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Königl. Forstrentamt.

Hierüber gegen Barzahlung:

18 ft. **Stämme** 23—38 cm ft., 12—21 m lg. } von den **Notbrücken** der Eibenstock-
657 „ **Alföher** 9—34 „ „ 0,7—8 „ } **Carlsfelder Staatsstraße;**
25 „ **Derbhangen** 10—13 „ „ 7—10 „ „

43 **Adorn-** } **Alföher** 15—37 cm ft., 2,2—4,5 m lg. — an der **Staatsstraße** in **Wildenthal**. —
6 **Eiben-** }
1 **Ebereschen-** }

Schwarzenberg, am 17. August 1909.

Die Königl. Straßen- und Wasser-Bauinspektion.

Die Reform der Krankenversicherung.

Durch die politische Entwicklung der letzten Zeit
ist das Interesse an der Durchsicht unserer sozialen Ge-
setzgebung, deren Vorbereitung eine der letzten und
mühevollsten Arbeiten des gegenwärtigen Reichskanz-
lers in seiner Eigenschaft als Staatssekretär des In-
nern gewesen ist, etwas in den Hintergrund getreten.
Durch die Schließung des Reichstages sind außerdem
diese Vorarbeiten inzwischen insofern gegenstandslos
geworden, als die Vorlage von neuem wieder einge-
bracht werden muß.

Die wichtigste und einschneidendste Neuerung
bringt die Vorlage auf dem Gebiete der Krankenver-
sicherung, wo infolge der geschichtlichen Entwicklung
sich eine Vielheit von Verfahren herausgebildet hat,
die im Interesse der sozialen Gerechtigkeit, um nach
Möglichkeit die Leistungen der Versicherten und die
Gegenleistungen der Krankenkassen in Einklang zu brin-
gen, beseitigt werden muß. In erster Linie ist dabei
angestrebt worden, den Kreis der Versicherten zu er-
weitern und nach Möglichkeit alle die, die der Inva-
liditätsversicherung unterstehen, auch der Wohlthaten
der Krankenversicherung teilhaftig werden zu lassen.
Auch viele Angehörige des Mittelstandes, die bisher
im Krankheitsfälle selbst für sich zu sorgen hatten,
werden in Zukunft der Versicherung unterworfen wer-
den, so besonders auch Lehrer und Erzähler sowie Büh-
nen- und Dacheramtsmitglieder ohne Rücksicht auf den
Kunstwert ihrer Leistungen, sofern nur ihr Jahres-
verdienst weniger als 2000 Mark beträgt.

Eine der wichtigsten in Aussicht genommenen Neue-
rungen besteht darin, daß die Gemeindekrankenkassen
in Zukunft weggelassen und durch die an ihre Stelle
tretende Landeskrankenkasse ersetzt werden. Ortskran-
kenkassen werden fortan nur für örtliche Bezirke als
allgemeine Ortskrankenkasse errichtet werden. Die be-
stehenden Ortskrankenkassen können weiter zugelassen
werden, wenn sie wenigstens 500 Mitglieder haben,
die allgemeinen Ortskrankenkassen oder die Landes-
krankenkasse nicht beeinträchtigen und gleichwertige oder
höhere Leistungen, wie die allgemeine Ortskrankenkasse,
gewähren. Dadurch wird einer Benachteiligung
der Versicherten durch Schwindelunternehmungen oder
finanziell nicht genügend gestützte Unternehmungen
wirksam vorgebeugt. Betriebskrankenkassen, die infolge
von besonderen Zuwendungen der Unternehmer sich
bisher vielfach gut bewährt haben, sollen auch in Zu-
kunft zugelassen bleiben, sofern die Betriebe, die sie er-
richten, wenigstens 500 Versicherungspflichtige beschäf-
tigen. Bei den bestehenden Betriebskrankenkassen ist
die Zahl auf 250 herabgesetzt; Voraussetzung bleibt
jedoch immer, wie bei den Ortskrankenkassen, daß das
Fortbestehen dieser Betriebskrankenkassen die allge-
meine Ortskrankenkasse nicht beeinträchtigt, daß ihre
Leistungen denen der Ortskrankenkasse gleichwertig sind
und ihre dauernde Leistungsfähigkeit gesichert ist. Wei-
ter wird geplant, daß, insofern nicht für einzelne Be-
rufszweige, wie Dienstboten, landwirtschaftliche Arbeiter
u. a., Ausnahmen vorgesehen sind, alle Klassen die
gleichen Unterstellungen zu gewähren haben.

Eine wichtige Aenderung soll die innere Organisa-
tion der Krankenkassen erfassen, insofern an die Stelle
der Generalversammlung ein Kassenausschuss tritt, bei
dem das Stimmrecht entsprechend dem Beitragsver-
hältnis zwischen Arbeitgeber und Versicherten zu glei-
chen Teilen geteilt ist. Bei größeren Kassen mit mehr
als 10000 Mitgliedern kann die Anstellung der Kas-
senbeamten auf Lebenszeit erfolgen, wodurch den Be-
amten eine gesicherte Zukunft und eine Unabhängig-
keit von der Willkür des Kassenvorstandes gewähr-
leistet werden.

Diese geplante Neuordnung beweist, daß auf dem
Gebiete der sozialen Gesetzgebung durchaus kein Still-
stand eingetreten ist, sondern daß die Fürsorge der
Regierung für Arbeiter und Angestellte aller Art wei-
ter andauert und sich auf immer weitere Kreise er-
streckt. Gerade der Umstand, daß der bisherige Staats-
sekretär von Bethmann-Hollweg, auf dessen Anregung
die umfangreiche Neuordnung und Erweiterung der bis-
herigen gesetzlichen Bestimmungen zurückzuführen ist,
als Reichskanzler an die Spitze des Deutschen Reiches
getreten ist, bietet die sichere Gewähr, daß auch in
Zukunft der Eifer des Staates für die soziale Gesetz-
gebung nicht erlahmen wird.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Kaiser befehlt heute
Mittwoch in Wilhelmshöhe den 79. Geburtstag Kaiser
Franz Josefs. Morgen Donnerstag wird der Kaiser
wahrscheinlich nach Kronberg reisen. Am Sonnabend
voraussichtlich wird er der „Aia“ einen Besuch abstatten.

— Reichskanzler Major v. Bethmann-
Hollweg. Die Ernennung des Reichskanzlers zum
Major erinnert an ähnliche Auszeichnungen des ersten
und des vierten Kanzlers sowie daran, daß die höchsten
Staats- und Reichsbeamten in der Armee häufig ei-
nen ganz anderen Rang bekleiden als in ihrem am-
tlichen Beruf. — Herr v. Bethmann-Hollweg war zu-
letzt Oberleutnant des 2. Aufgebots der Garde-Land-
wehr-Regiment. Als er vor vier Jahren seinen Ab-
schied aus dem Militärverhältnis nahm, wurde er Rit-
meister a. D. Am Ehrentage des 1. Garde-Drägoner-
Regiments, dem Tage von Mars la Tour (16. August)
ernannte der Kaiser den Reichskanzler zum Major und
verlieh ihm das Recht, die Uniform des gen. Regiments
zu tragen.

— Der frühere preussische Kriegsminister v. Ci-
nem ist auch durch den König von Württem-
berg, und zwar durch die Verleihung eines hohen
Ordens, ausgezeichnet worden.

— Die Anwesenheit des deutschen Bot-
schafers am türkischen Hofe, Freiherrn von
Marshall, in Berlin hat fälschlicherweise zu dem
Gerüchte Anlaß gegeben, der Botschafter sei zur münd-
lichen Aussprache über die Kretafrage nach Berlin
gekommen. Freiherr Marshall von Bieberstein reist
alljährlich um diese Jahreszeit in die Heimat und
pflegt dann auch stets an dem vom Kaiser veranstal-
teten Festmahl zur Feder des Geburtstages des Kai-

fers Franz Josef teilzunehmen. Er hat sich auch jetzt
nach Wilhelmshöhe zum Kaiser begeben. Nach Berlin
kam er vorher, um sich dort dem neuen Reichskanzler
v. Bethmann-Hollweg vorzustellen, der am heutigen
Mittwoch gleichfalls beim Kaiser in Wilhelmshöhe weilte.

— Zum Kaiser manöver. Das kaiserliche
Hauptquartier während des Kaisermanövers wird das
Kurhaus zu Bad Mergentheim bilden. Das ganze Ge-
bäude ist für den Kaiser und die fürstlichen Gäste
sowie für Gefolge und Dienerschaft reserviert. Der
Kaiser trifft am 12. September in Kurhaus ein, wo er
bis zum 17. September bleiben wird. In Bad
Mergentheim werden auch die Manöverleitung, der
Große Generalstab der Armee, der Chef des österreichi-
schen Generalstabes und die Verkehrs- und Telegra-
phenabteilungen Standquartier nehmen.

— Ausländische Gäste bei den deutschen
Kaisermanövern. Von London wird gemeldet, daß
der Präsident des Handelsamtes, Winston Churchill,
eine Einladung des deutschen Kaisers zu den großen
Herbstmanövern der deutschen Armee erhalten hat.
Ebenso wird aus Wien gemeldet, daß der Thronfolger
Erzherzog Franz Ferdinand den Kaiser Franz Josef
bei den deutschen Kaisermanövern vertreten wird.

Sicherem Vermutchen nach wird sich Groß-
admiral v. Köster an der Spitze eines deut-
schen Geschwaders, das unter dem Befehl eines
Konteradmirals steht, Mitte September nach New-
york begeben, um dort an den Hudson-Feierlich-
keiten, zu denen die Vertreter aller Nationen einge-
laden sind, als Repräsentant aller Deutschen teilzu-
nehmen. Die Amerikaner feiern bekanntlich vom
25. September bis 9. Oktober ein nationales Doppel-
jubiläum. Im Oktober d. J. werden es 300 Jahre,
daß Henry Hudson den nach ihm benannten Fluß ent-
deckte, an dem später Newyork aufgebaut wurde; gleich-
zeitig feiern sie das 100jährige Jubiläum des ersten
von Fulton erbauten Dampfbootes, das vor genau
100 Jahren das erste Mal den Hudson-Fluß besuhr.
Zu den Festlichkeiten werden Vertreter nahezu aller
Nationen kommen. Präsident Taft wird anwesend sein
und die Repräsentanten der fremden Länder empfan-
gen.

— Eine Erhöhung der Mannschaftslöhne
für Heer und Flotte, wie sie ursprünglich beab-
sichtigt war, wird der nächstjährige Etat noch nicht
vorschlagen, da man erst die Wirkung der neuen Steu-
ern abwarten will. Der neue Militäretat ist noch nach
den Vorschlägen des bisherigen Kriegsministers von
Cinem aufgestellt worden. Der neue Kriegsminister
von Heeringen wird sein Amt in den nächsten Tagen
übernehmen. General von Cinem wird bereits die
Verbstübungen des 7. Korps leiten.

— Ein großer Ausfall der Nachsteuer
für Kaffee und Tee ist infolge der verspäteten
Ausführungsbestimmungen sowie infolge der den Steuer-
behörden von der Regierung während der Ueber-
gangszeit zur Pflicht gemachten Milde zu konstatieren.

— Mittelstand und Hand- und Gewerbe hat in
seiner Lübecker Generalversammlung über seine Ziel-